

# Die Archäologie der Gegenwart

Am Samstag feierte in der Lokremise das performative spartenübergreifende Stück «Wir Chrononauten» Premiere. Die Reise zurück in unsere Gegenwart liess die vielfältigen künstlerischen Möglichkeiten des neuen Kulturzentrums erahnen.





BRIGITTE SCHMID-GUGLER

Die Schuhe darf man anbehalten. Obwohl der Weg durch die Sicherheitsschleuse über einen rosa-roten Plüschteppich in die Sterilität führt. Mittels durchsichtiger Stäbchen wird man gecheckt. Wir schreiben das Jahr 2284. Einer Gruppe von Wissenschaftlern soll es gelungen sein, Menschen durch einen «Raumzeitunnel» in die Vergangenheit zu beamen und ihnen auf dieser Reise zu zeigen, wie wir heutigen Menschen gelebt haben. Angeboten wird der virtuelle Trip (Konzept und Regie Michael Staab und Andrea Heller) von «Chronos-Reisen», einem effizienten Unternehmen, welches seine Kundschaft mit einem ganzen Heer von sanften, der

Science-Fiction entlehnten Assistentinnen und Assistenten umsorgt. Die Gruppenzugehörigkeit wird mittels eines farbigen Stoffhandschuhs markiert, den man am Ende der Reise wieder abgeben muss, was angesichts der Beschwichtigungen, es drohe «keine Infektionsgefahr», auch ausserhalb der Chronos-Welt ein wenig irritiert.

#### Reise in die Gegenwart

Das Wesen Mensch wird «geimpft» und darf nun die einzelnen Stationen der Zeitreise antreten. Besichtigt wird ein Kino, wie es sich die Menschen der 2010er-Jahre hielten. Man bekommt dort einen Ausschnitt des ersten öffentlich gezeigten Kinofilms der

Gebrüder Lumière aus dem Jahr 1895 zu sehen. Dann gibt es, zu den voraus verteilten Brechbechern für Sensible, Sequenzen einer Kriegs-Apokalypse sowie vom Planeten der Affen. Wobei man als «Chronos-Reisende» für kurze Zeit bei der Überlegung hängenbleibt, ob einem hier wirkliche oder sprichwörtliche Affen vorgeführt werden. Überhaupt der Affe. Er gibt in diesem Theaterabend so etwas wie das traurige Alphatier einer vermatselten Gegenwarts-welt. Wir fragen jetzt nicht, wieso. Er ist einfach da. Sitzt im stärksten Teil der Inszenierung geduckt das Geschehen beobachtend auf einem Baugerüst und traut sich nicht herunter. Vielleicht auch besser so, weil hier, in diesem

weiss getünchten Zukunftsraum schwingen die massiven Zeitpendel wie Trümmerbirnen durch den hohen Raum. Sie drohen die sich windenden und ausweichenden in die Zeit und aus der Zeit gefallenen Menschen zu zerquetschen. Sinnbildlich verdichten sich in diesem Bild die Themen von Raum, Zeit und künstlerischen Disziplinen am eindrucklichsten.

#### **Gesamtkunstwerk**

Die äusserste neue Innenschwarte der Remise, «bestückt» mit Ritterrüstung und zungenschlagender Urchigkeit, und der neue Museumsraum mit den Werken von John Armleder bieten weitere Plattformen für Chronos-

Stationen. Wenn ein Mitreisender des Pulks dann beinahe über die am Boden ausgebreitete Leuchtröhren-Installation stolpert, sind wir für kurze Momente wieder im Hier und Jetzt. Als finale Tranche der Show wird im grossen Theatersaal die grosse Liebe theatralisch reflektiert. Kostüm-Histoire bis zur Shakespeare-Kiste, Arie, Tanz, Rezitat und das Schrummeln von Francisco Obietas Kontrabass bebildern das Sterben des batterieleeren Chronos-Zampano, der, frei nach Joseph Beuys, sein Zeitliches mit den Worten segnet: «Meine Frau war fast abgelaufen.» Die Tore öffnen sich, wir treten hinaus, erleichtert, noch in der Gegenwart zu sein, die an diesem Ort in zukunftsträchtiger Ma-

nier gezeigt hat, was die Remise auf Lager hat. Das Ensemble des Theaters St. Gallen – Schauspieler, Sängerinnen und Tanzende – war in Hochform. In der Rondelle sitzt später Regisseur Michael Staab. Mit der Fingerspitze zeichnet er Kringel, Punkte und Schleifen auf die Oberfläche des taubedeckten Tischchens und erörtert sein Konzept der Eventkultur. Nur mit diesen Formen, davon ist er überzeugt, würden Theater, Film und Kunst in Zukunft überleben. Und die Lokremise, die sei das Beste, was er hierfür in Europa kenne. Er muss es wissen. Als weitgereister Chrononaut.

Weitere Aufführungen: 15., 17., 21., 22.9., Lokremise, 19.30 Uhr